vollen Stiche unseres L. Alfred Krausse erfreut, den verstorbenen „Kaiser Friedrich III." und die „Kaiserin Victoria" darstellend. Sie sind beide herrliche Zeugnisse davon, mit welcher Ruhe und Vornehmheit dieser Meister seinen Stichel zu führen versteht. Die beiden ausgestellten Blätter sind übrigens von großer Kostbarkeit. Sie sind die ersten und einzigen, im Besitze des Herrn E Mitz befindlichen Abdrücke von den beiden von Krausse gestochenen Platten.

Adolf Weiske.

Leipziger Geflügel-Ausstellung.

* Leipzig, 24. März. Das Preisrichter-Collegium hat in der Abtheilung Hühner folgenden Herren Ausstellern zweite Preise zuerkannt: Marten-Lehrte, Bernh. Heinze-Reuschberfeld, C. O. Krug-Schönkirchwerder, Reh. Blum-Leipzig, O. Rudolph-Leipzig, G. H. Klaus-Colditz, E. W. Schneider-Kirchenbernitz, A. Nicolai-Köthen, Guido Lindner-Dresden, H. Kotb-Großlobe, Louis Teichmann, Max Peter-Leipzig, Robert Hille-Colditz, Richard Winkler-Wintersdorf, Ed. Wagner-Gohlis, A. Naumann-Markkleeberg, H. Mentzel-Görlitz, C. Aug. Gräb-Grimma, Ernst Friedrich-Leipzig, Adolf Hermann-Leipzig, Friedrich Thate-Erlau, G. H. Weidig-Leipzig, Max Schulze-Glauchau, Ernst Lauterbach-Lichtenberg, Max Scheithauer-Grumnitz, Karl Nake-Blankenhain und Franz Voigt-Wolkmarsdorf; in der Abtheilung Truthühner Frau Aug. Lüders-Mocken, in der Abtheilung Enten Herren H. Marten-Lehrte und Friedrich Teichmann-Delitz.

In der Abtheilung Tauben erhielten folgende Herren zweite Preise: Reinhold Stümpfle-Coldig, A. H. Beck-Niederfähre, Franz Siede-Eythra, Hermann Ulrich-Borbrücke, Oswald Bürchner-Markranstädt, B. Schilg-Dresden, M. Weißbach-Reuschberfeld, Adolf Friedrich-Lützen, Otto Hott-Dresden, Rud. Kriemle-Königsberg, Karl Kunze-Weißenfels, Gustav Schneider-Altmeisdo, Paul Müller-Grimma, Walter Nicolai-Köthen, Karl Fowder-Leipzig, A. Naumann-Markkleeberg, H. Marten-Lehrte, G. Lechler-Wartenbergshöhe, Gottl. Fricke-Magdeburg-Buckau, Robert Lindner-Reichenbach, C. H. Ludwig-Hohenstein, C. E. Püpfer-Oberlungwitz und R. H. Sterling-Reuschberfeld. Einzelne der vorerwähnten Aussteller, z. B. Beck-Niederfähre, H. Marten-Lehrte, Schilg-Dresden, Ulrich-Borbrücke, Nicolai-Köthen 2c., haben mehrere zweite Preise auf das ausgestellte Geflügel empfangen.

Zweite Preise empfingen auf Canarien die Herren Ludwig Baum-Leipzig, Max Dröse-Volkmarsdorf, G. Kämpfe-Leipzig, A. Pichler-Leipzig und A. H. Trunkel-Leipzig. Unter den Hilfsmitteln endlich wurden prämiirt die Collection von Karl Alfred Rudolph-Leipzig (Futterapparate, künstliche Brutmutter, Tränkgefäße 2c.) und Spratt's Patent (Germania) Ltd. Hundekuchenfabrik Berlin (verschiedene Futterarten und Mehle 2c.).

Turnverein der Südvorstadt.

* Leipzig, 24. März. In voriger Woche fand in der neuen Halle des Turnvereins der Südvorstadt die diesjährige Hauptversammlung statt. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit Begrüßung der Anwesenden und theilte mit, daß der Verein 629 Personen zähle und zwar 290 in der Männerabtheilung, 174 in der Jugendabtheilung, 152 in der Knabenabtheilung, 58 in der Damenabtheilung und 5 besondere Herren in der Nachmittagsabtheilung. Diese verschiedenen Abtheilungen werden von den Turnlehrern Herren Borkow, Kretzschmar, Wirgall und Schmidt in der mannigfaltigsten Weise geleitet. Die Vorturnerschaft zählt 14 Personen. Geturnt wurde an sechs Abenden in der Woche, und zwar Dienstag und Freitag von 6—7 Uhr die besondere Herren-Abtheilung, an denselben Tagen von ½8—½10 Uhr die Männer-Abtheilung, Montag und Donnerstag von ½8—½10 Uhr die Jugend-Abtheilung und Mittwoch und Sonnabend von ½8—9 Uhr die Damen-Abtheilung. Außerdem fand an den Sonntagsvormittagen nach Beendigung des Gottesdienstes Vorturnerturnen statt. Turnfahrten wurden vier unternommen. Der Verein betheiligte sich noch an der Einweihung des Siegesdenkmals, am Sedanfeste und bei der Grundsteinlegung des Reichsgerichts. Vereinsvergnügungen wurden fünf abgehalten. Außerdem findet alle Monate ein Beisammensein der Männer-Abtheilung im Vereinshause statt, wobei kleine Vorträge und Gesang die Unterhaltung bieten. Zwei Schauturnen wurden abgehalten und zwar am 4. November bei Gelegenheit der Turnhallenweihe von der Männer- und Jugendabtheilung und am 23. December von 120 Knaben der Schülerabtheilung, welches zu gleicher Zeit das erste öffentliche Schauturnen von Knaben war und den Eltern Gelegenheit geben sollte, die Nützlichkeit und den Werth des Turnens kennen zu lernen. Größere belehrende Vorträge, von denen im vergangenen Jahre nur einer stattfand, sollen im neuen Vereinshause mehrere abgehalten werden. Die Bücherei besitzt gegenwärtig aus 32 Bänden und soll stetig vermehrt werden. An Steuern wurden im Laufe des Jahres 1935,60 ℳ aufgebracht und 841,76 ℳ Steuerersparniß waren vorhanden, so daß nach Abzug der laufenden Betriebskosten noch ein Cassenbestand von 1517,38 ℳ verbleibt. Außerdem ist noch ein Reservefonds von 920,61 ℳ vorhanden. Nachdem der Vorsitzende noch bekannt gegeben, daß über den Bau und über die Einrichtung der Halle nach Schluß der Gesammtabrechnung in einer außerordentlichen Versammlung Bericht erstattet werden soll, schloß er seinen Jahresbericht mit der Abstattung seines Dankes an die Vorturner der Vereinsübungen, an die Schenkgeber, die durch Ueberlassung von oft sehr werthvollen Gegenständen ihr Interesse für den Verein bethätigt haben und dankte insbesondere für die Unterstützung des geehrten Rathes unserer Stadt, der dadurch zur Förderung des Vereins sich große Verdienste erworben habe.

Nachdem der Cassenbericht genehmigt und die Anwesenden einstimmig durch Erheben von den Plätzen die Entlastung ausgesprochen hatten, konnte zur Turnrathswahl geschritten werden, wobei die Herren Strampfer, Sauer, Albert, Bendig und Dölling fast einstimmig gewählt wurden. Bei Festsetzung der Mitgliederbeiträge blieb es beim Alten, und so konnte nach Erledigung kleiner Anfragen und nachdem das Protokoll verlesen worden, die Versammlung mit einem „Gut Heil" auf das ferneres Gedeihen des Vereins geschlossen werden.

Metallarbeiter-Versammlung.

* Leipzig, 24. März. Die gestern Abend im Saale des Restaurants „Belevue" abgehaltene, von etwa 150 Personen besuchte Metallarbeiterversammlung nahm einen sehr raschen und recht ruhigen sachlichen Verlauf. Als Leiter beriethen wurden die Herren Paul, Brauer und Blumenstein gewählt. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Neuwahl eines Vertrauensmanns an Stelle des auf Grund des Socialistengesetzes ausgewiesenen Erstenbevollmächtigten Herrn Taubert. Die Wahl fiel auf Herrn Brauer, der auch annahm und die Versicherung abgab, er werde nach Kräften bemüht sein, das ihm gewirkte Vertrauen zu rechtfertigen. Einen längeren Meinungsaustausch veranlaßte die Frage über die Verwendung der jener Zeit aus Anlaß der beschlossenen Gründung eines Metallarbeitervereins gesammelten Gelder, da infolge der Behörde diese Gründung verboten wurde. Es traten hierzu mehrere Redner auf, von denen darauf hingewiesen wurde, daß auch ein zweites Gesuch mit Einrichtung eines neuen Statuts der Genehmigung der Behörde nicht erhalten habe und daß numerische hiergegen der Beschwerdeweg betreten werden sei. Nachdem Herr Paul die Hoffnung ausgesprochen hatte, daß der neugewählte Vertrauensmann genau in der bisherigen Weise fortarbeiten werde, beleuchtete er die Lage der Metallarbeiter, die als dringend verbesserungsbedürftig bezeichnet wurde, wies hierbei auf die Thätigkeit des Fabrikantenvereins und auf das von diesem gefertigte sogenannte schwarze Buch hin und schloß mit der Aufforderung zum Festhalten an der Bewegung und zum Weiterschreiten auf dem betretenen Wege, um zu zeigen, daß der deutsche Arbeiter nichts fürchtet in der Welt. Die Versammlung nahm schließlich eine Resolution an, in der beschlossen wurde, die am 27. Januar gesammelten Gelder dem neugewählten Vertrauensmann zu überweisen und den Bescheid auf die eingereichte Beschwerde abzuwarten, ehe weitere Schritte gethan werden sollen. Herr Lessig empfahl dann noch dringend das Lesen der Metallarbeiterzeitung und Herr Friedrich forderte zum eifrigen Agitiren bei den in der Versammlung nicht anwesenden Collegen auf, worauf die Versammlung gegen ½10 Uhr ihren Abschluß fand.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Nachdruck verboten.

1. Leipzig, 22. März. (Tod durch ein Göpelwerk.) Der Kossat und Gutsherr Voss in Polkritz ließ am 2. October v. J. das auf seinem Grundstücke befindliche Göpelwerk durch ein Pferd treiben, ohne daß er die bei einem solchen Betriebe nöthigen Vorsichtsmaßregeln angeordnet hätte. Während er nun auf einige Augenblicke das Göpelwerk unbeaufsichtigt ließ, kam sein kleiner 4jähriger Sohn dem Räderwerk zu nahe, wurde von demselben erfaßt und so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. Der unglückliche Vater, der somit die Veranlassung zum Tode seines Kindes gegeben hatte, wurde vom Landgericht Strehlau am 7. Januar wegen fahrlässiger Tödtung unter Aufrechthaltung einer Verurtheilung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, wobei berücksichtigt wurde, daß er durch den Tod seines Kindes schon hart genug gestraft sei. — Kürzlich kam die Revision des Angeklagten vor dem 3. Strafsenate des Reichsgerichts zur Verhandlung. Er rügte Verletzung des Begriffs der Fahrlässigkeit nach §. 232.2 und behauptete, der Betrieb der Landwirthschaft sei nicht sein Beruf, sondern nur eine Nebenbeschäftigung, es könne ihm deshalb auch nicht eine Verletzung einer Berufspflicht zur Last gelegt werden. — Das Reichsgericht verwarf jedoch das Rechtsmittel als unbegründet, da nach den für die Rechtsprechung des Reichsgerichts maßgebenden Grundsätzen eine Berufspflicht auch dann anzunehmen ist, wenn eine berufsmäßige Beschäftigung nur nebenbei oder ausnahmsweise vorgenommen wird.

Leipzig, 22. März. (Internationale Gauner.) Am 29. Juni v. J. Mittags wurden bei einer Reihe von Bankinstituten in verschiedenen Städten Europas, insbesondere in Hamburg, Basel, Genf, Aix les Bains, Havre, Madrid, Graf und Brüssel Creditbriefe der New-York Produce Exchange-Bank über je 1000 Pfund Sterling und mehr zur Zahlung präsentirt. Diese Papiere waren von einer Verbrecherbande in London jetzt geschickt gefälscht, und die Individuen, welche dieselben präsentirten, trugen in einer Reihe von Fällen eine ansehnliche Beute davon. In der Vereinsbank in Hamburg war es einem angeblichen Henry Tailor gelungen 8000 ℳ zu erschwindeln. Infolge des hierbei entwendeten Raisonnements war es nämlichen Gaunern gelungen, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Doch gelang es in Straßburg (Elsaß) am 30. Juni zwei Individuen dingfest zu machen, welche sich im Besitz mehrerer noch unbenutzter gefälschter Creditbriefe befanden. — In der Verhandlung, welche gegen dieselben am 29. Januar vor dem Landgerichte Hamburg stattfand, wurde als erwiesen angenommen, daß sie der Beihilfe zu den Betrügereien und schweren Urkundenfälschungen der unbekannten Thäter schuldig seien. Es wurden deshalb die angeblichen Agenten Robert Hoole und Walter Arthur Pigdell aus London, zu je 3 Jahren Zuchthaus, 1500 ℳ Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. — In der Revision, welche die Beiden einzelegt hatten, rügten sie Verletzung der internationalen Verträge über die Zuständigkeit bei Straftheten, Beschränkung der Vertheidigung und falsche Verwendung, das Reichsgericht (3. Strafsenat) verwarf jedoch am 18. d. M. die Revision als unbegründet.

Vermischtes.

— Berlin, 23. März. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin hatten bei dem am 1. Februar geborenen ersten Sohne des Lieutenants und Regiments-Adjutanten im Leib-Garde-Husaren-Regiment von Chelius und dessen Gemahlin geb. von Puttkamer die Pathenstellen angenommen. Lieutenant von Chelius war Regiments-Adjutant, als der Kaiser noch Commandeur des Garde-Husaren-Regiments war. Das junge Ehepaar bewohnt eine Villa in der Mangestraße, nahe dem Heiligen-See, und in den unteren Räumen derselben fand heute Mittag die feierliche Taufe statt. Ihre Majestäten kamen aus dem Potsdamer Stadtschlosse, der Eingang in die Villa war von grünen Bäumen geschmückt. Die aus 30 Personen bestehende Gesellschaft erwartete Ihre Majestäten im Taufzimmer. Es waren anwesend: JJ. HH. der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, die Frau Herzogin als Pathin, der Staatsminister von Puttkamer und Gemahlin, Kammerherr von Chelius aus Karlsruhe, General-Oberst von Pape, der Commandeur des Leib-Garde-Husaren-Regiments, Oberstlieutenant von Gottberg, Frau Generalin von Frankenberg-Ludwigsdorff und Angehörige der beiden Familien von Puttkamer und von Chelius. Die Taufrede leiteten zwei Verse des vom Trompetercorps geblasenen Chorals „Lobe den Herrn" ein. Die heilige Taufhandlung verrichtete der Prediger an der Friedenskirche, Hofpreediger Dr. Windel. Der Täufling erhielt die Namen Wilhelm Victor. Während der Taufe hielt Ihre Majestät die Kaiserin den Täufling. Mit den kaiserlichen Pathen umstanden die übrigen Pathen den Tauftisch. Zum Schluß der kirchlichen Handlung wurde vom Trompetercorps der Choral „Nun danket Alle Gott" geblasen. Nach der Taufe zog sich Ihre Majestät die Kaiserin zurück. Se. Majestät der Kaiser dinirte beim Diner und führte Frau von Chelius zu Tisch, Lieutenant von Chelius die Frau Herzogin Albrecht von Mecklenburg-Schwerin. Bei Tische brachte der Kaiser das Wohl des Täuflings aus, worauf der Taufpate den Toast auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte.

— Oppeln, 21. März. Vorgestern Nachmittag spielte der 12jährige Sohn des Mühlenbesitzers Josef Schwietz in Raschau mit einer geladenen Flinte. Es kam auch der dort im Dienst stehende Sohn des Häuslers Ciasto hinzu. Plötzlich krachte der Schuß und der Knabe Ciasto brach, in den Rücken getroffen, sterbend zusammen.

— München, 22. März. In der von 127 Mitgliedern besuchten „außerordentlichen Generalversammlung" der Alpenvereins-Section München wurde über Erweiterung der Knorrhütte an der Zugspitze berathen. Nachdem Herr Prof. Dr. K. Hauchofer die Versammlung eröffnet und mit warmen Worten auf die Bedeutung der Knorrhütte, des ältesten Unternehmens der Section München hingewiesen hatte, trug der Referent für das Zugspitz-Gebiet, Herr Hofmann, den Kostenvoranschlag vor, zugleich einen Rückblick auf die Geschichte der Knorrhütte und ihren Besuch werfend. Die Hütte wurde 1855 erbaut, hatte damals 12 □Meter, wurde dann 1873 auf 19 und 1881 auf 53 □Meter vergrößert. Die Frequenz ist eine stets steigende (sogar in dem ungünstigen Sommer 1886 übernachteten 307 Personen); mit Rücksicht auf den Bahnbau Murnau-Partenkirchen erscheine es nöthig, schon jetzt — rechtzeitig — an eine Vergrößerung zu gehen. Eine Vergrößerung der bisherigen Hütte aber störe den Besuch während der Saison und koste — wie die bisherigen Vergrößerungen bewiesen — unverhältnißmäßig mehr; es empfehle sich daher der Bau eines neuen Schlafhauses. Dasselbe solle 103 □Meter Fläche und im Erd- und Dachgeschoß Raum für 16 Betten und 29 Matratzen erhalten; die bisherige Hütte solle ferner nur als Wirthschaftsraum benutzt werden. Durch den Umstand, daß Schlafhaus und Wirthschaftsraum räumlich getrennt seien, werde auch eine größere Ruhe für die Touristen erzielt. Sodann verbreitete sich Herr Kaufer Bodem über die finanzielle Seite der Sache und stellte die Kosten auf 15 000 ℳ fest (und zwar 11 200 ℳ Bau des Schlafhauses, 2760 ℳ Einrichtung und 1040 ℳ Reserve). Verfügbar sind dem Etat gemäß zur Zeit 1500 ℳ. Herr Bodem schlug dann vor, dem Etat für 1890 und 1891 zusammen 4500 ℳ zu entnehmen und den Mehrbedarf von 9000 ℳ durch Ausgabe von 4proc. Anrheinscheinen zu 100 ℳ an die Mitglieder zu beschaffen. Dieselben würden in den Jahren 1892—95 nach jenen des Maximilianshauses zurückbezahlt und es verbleibe bei dem derzeitigen Stand von 1900 Mitgliedern in den nächsten sechs Jahren noch eine Summe von 10 000 ℳ für ein anderes alpines Unternehmen verfügbar. Der Antrag des Ausschusses, ein neues Schlafhaus für 15 000 ℳ zu bauen, wurde hierauf einstimmig angenommen. Dann wurde in die Berathung über die Beschaffung der Mittel eingetreten und auch dieser Antrag einstimmig angenommen.

— Speier, 23. März. Gedächtnißfeier der Protestation von 1529. Zur Gewinnung einer förderlichen Mitwirkung der gesammten protestantischen Welt und insbesondere der Geistlichkeit wurde die Inscenirung einer sogenannten Lawinencollecte bethätigt. Dies geschah durch Versendung der Lawinenbriefe, in welchen die Unterstützung unseres Unternehmens allen Glaubensgenossen dringend ans Herz gelegt wurde, an alle kirchlichen Oberbehörden bis zu den Superintendenten, resp. an die betheiligten Pfarrfrauen. Die günstige Wirkung dieser Einrichtung wird, wenn auch hier und da die Meinungen hierüber getheilt sind, sicher nicht ausbleiben. Das Gesammtergebniß dieses Jahres ist: 39 066,26 ℳ, darunter seit den letzten 2 Wochen aus der Pfalz 12 789,90 ℳ, aus Preußen 527 ℳ, aus dem rechtsrheinischen Bayern 376,50 ℳ, aus Baden 602,75 ℳ, aus Braunschweig 219,11 ℳ.

— Der bischöfliche Schatz zu Limburg an der Lahn besitzt eines der hervorragendsten Werke byzantinischer Goldschmiedekunst. Es ist die goldene mit vielfarbigem Schmelz geschmückte Lade, in der ein Stück des heiligen Kreuzes bewahrt wird. Die Reliquie, früher Eigenthum der Kaiserin Helene, gelangte sammt der Umhüllung, welche Kaiser Konstantin VII. im neunten Jahrhundert unserer Zeitrechnung in der Sophienkirche zu Byzanz gestiftet hatte, bei der Eroberung Konstantinopels durch die Kreuzfahrer nach Trier und 1896 nach dem Ende des Kurfürstenthums Trier in nassauischen Besitz. Ohne Zweifel gilt diese Reliquie als das größte Heiligthum der griechisch-katholischen Kirche. Es ist der Wunsch vieler Gläubigen, dieses Heiligthum nach Konstantinopel zurückkehren zu sehen, wenn einmal der Halbmond von der Aja Sophia verschwunden sollte. Nachdem die russische Regierung vor einiger Zeit genaue Aufnahme des Kunstwerks hat anfertigen lassen, verlautet jetzt, daß man in Petersburg den Gedanken an die Möglichkeit nicht aufgiebt, auch das Original selbst für die orthodoxe Kirche wieder zu gewinnen; man würde sich in diesem Fall an der Newa zu den denkbar größten Gegenconcessionen verstehen. Der bischöfliche Schatz, soweit er sich in der Franziskanerkirche zu Limburg befindet, ist gleich der Domkirche und deren beweglichen Kunstgegenständen Eigenthum des preußischen Staats. 1867 hatte das Domcapitel zu Trier seine alten Ansprüche auf den Schatz erneuert und später die Hilfe Pius IX. angerufen, der indessen eine Entscheidung ablehnte. Es sind jetzt gerade fünfzehn Jahre verflossen, als in Gegenwart des damaligen Kronprinzen Friedrich während einer Sitzung der königlichen Regierung zu Wiesbaden über den Streitfall referirt wurde.

— Paris, 19. März. Der Seinepräfect hat dem Pariser Gemeinderath ein Programm der Feste für die Weltausstellung unterbreitet. Danach wird am 5. Mai in Versailles (wie schon mitgetheilt) das Bundesfest abgehalten und des Abends in der Spiegelgallerie des Schlosses ein Essen von 1500 Gedecken gegeben, am 6. die Ausstellung in Paris eröffnet, mit einem Nachtfeste auf dem Marsfeld, am 14. Juli das Boulogner und Vincenner Gehölz und die Boulevards erleuchtet, im September endlich das Denkmal der Republik von Dalou auf dem Platze der Nation mit einem großen Feste eingeweiht. — Für die Ausstellung haben 130 englische Maler ihre Werke angekündigt und gleichzeitig gebeten, dieselben mit der Erwähnung „Außer Wettbewerbung" zu versehen, da sie sich um keine Medaille bewerben wollen. — Der Finanz- und Aufsichtsrath der Ausstellung genehmigte die Veranstaltung einer Ausstellungslotterie, deren Ziehungen während der Ausstellung mit Gewinnen bis zu 100 000 Francs, sowie noch für eine Reihe von Jahren stattfinden sollen und deren Ueberschuß zur Deckung eines etwaigen Fehlbetrages des Ausstellungsunternehmens verwendet würde.

— Zur Geschichte der weiblichen Doctoren. In einer der letzten Nummern des „Leipziger Tageblattes" — so schreibt uns Herr Dr. Max Oberbreyer hierselbst — geschah der Doctorschrift „Die Aerztin im 19. Jahrhundert" von Caroline Schultze in Paris Erwähnung. Nach dieser Arbeit soll die erste regelrecht promovirte Aerztin in unserem Jahrhundert die Amerikanerin Elisabeth Blackwell gewesen sein, die 1847 ihr ärztliches Schaffen begann. Das ist aber nicht richtig, denn die erste Doctorin in diesem Jahrhundert war eine Deutsche. Bereits 1817 erlangte an der Universität Gießen eine Dame regelrecht nach mehrjährigen Studien auf dieser Hochschule und in Göttingen den Doctorhut, und diese Doctorin war die Tochter des noch heute bei den Söhnen Aesculap's in ehrenvollem Andenken stehenden Dr. v. Siebold, des Leibarztes des Großherzogs von Hessen-Darmstadt. Die Dame praktizirte übrigens in den zwanziger Jahren in Darmstadt mit vielem Erfolg, unterzeichnete sich stets als „doctrix (a) Siebold" und schrieb sogar einige lateinische Abhandlungen über Kinderkrankheiten. — Daß im vorigen Jahrhundert die Italienerin Frau Laura Bassi und die Deutsche Frau Dörkomus Erxleben in Quedlinburg promovirte Aerztinnen waren, ist schon früher erwähnt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die Zeit naht heran, wo Jedermann daran denken muß, die Garderobe für Frühjahr und Sommer zu vervollständigen oder Neuanschaffungen zu bewerkstelligen. Deshalb erscheint ein Hinweis auf das reichhaltige Lager in Anzugs- und Ueberziehstoffen der Firma R. Cuercner hier, Hainstraße 3, 1 Treppe, angezeigt. Durchaus solide Waare in Stoffen, auch solche zu Knabenanzügen, Mäntel- und Jaquetstoffen für Damen, ferner wasserdichte Gebirgsloden für Joppen und endlich Billardtuche sind in dem gedachten Geschäftslocale in reicher Auswahl anzutreffen und werden zu civilen Preisen abgegeben. Gerade das Princip des Reellen ist es, was die Firma stets festhält und welches ihr immer auch einen treuen Kundenkreis erworben hat.

† Das alte frühere Stahl'sche Restaurant, Ritterstraße 5, ist noch vollständiger Umwandlung in die Hände des Herrn Eduard Andich übergegangen und wird Anfangs nächsten Monats unter dem Namen „Plauensche Bierhalle" eröffnet werden. Es kommen vorzüglich das bekannte beliebte Lagerbier aus der Actienbrauerei Plauen, welches s. Zt. lange Jahre von Schulze-Klopfe geführt wurde, zum Ausschank. Für gute Küche und aufmerksame Bedienung bürgt der Name des Wirthes, der auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken darf.

Erfolg durch Annoncen erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Leipzig, Grimmaische Straße 20, I.;** von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Formulare zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeitungspreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Instituts neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparniß an Insertionskosten erreicht wird.

Gesangbücher, Oster- u. Confirm.-Karten,
Karten mit Bibelsprüchen, Ostereiscartonnagen, E. Tüten 2c.
Größte Auswahl von Neuheiten zu billigsten Preisen.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur an Hofe.

Hausabputz fertigt **L. Faulwetter,** Leipzig, Arndtstraße Str. 14. Erstes Hausabputzgeschäft m. Lesterguräh.

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann, ein rein pflanzliches Product unserer westafrikanischen Colonien, werden ärztlicherseits als vorzüglich Mittel gegen nervösen Kopfschmerz und Migräne vielfach empfohlen. Dieselben beleben auch den durch geistige Ueberanstrengung, durch Wein- und Biergenuß, Nachtwachen 2c. entstandenen Kopfschmerz. Vorräthig à Schachtel 1 ℳ in Leipzig und den Vororten in allen größeren Apotheken.

Am Sonntage Dom. Oculi wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) F. O. Marbach, Schmied hier, mit M. Th. R. Reckrohr, Oekonomus in Dechtitz b. Mücheln Tochter. 2) F. E. O. Baldeweg, Buchdruckereiarbeiter hier, mit M. A. Strieder, Buchbinders hier hinterl. Tochter. 3) P. Kunze, Schuhmann in Leipzig-Reudnitz, mit S. M. Bauer, Schneidermeisters in Stentzsch Tochter. 4) G. F. P. Herzsch, Bäcker in Halle a/S., mit M. S. W. Böhlmann, Bahnarbeiters in Bebbau Tochter. 5) E. R. O. Zwanziger, Buchbinder hier, mit A. H. Gruhl, Gutsbesitzers in Pausitz hinterl. Tochter. 6) J. H. A. R. Meyer, Kaufmann hier, mit L. J. A. M. Suffertplin, Försters in Hannover hinterl. Tochter. 7) F. E. Klatz, Buchdrucker hier, mit P. L. Schumann, Bergmeisters in Eisleben hinterl. Tochter. 8) F. M. Freiberg, Tischler hier, mit A. S. Naumann, Gutsbesitzers in Stromthal hinterl. Tochter. 9) R. Krause, Hofschaubeist in Möckern, mit A. E. E. verehel. gew. Hellwig geb. Sänger in Leipzig-Reudnitz.

Nicolaikirche:

1) M. H. Paulick, Techniker an der Fortification in Metz, mit A. Th. M. verw. Michael geb. Dick hier. 2) A. E. Rabitz, Bäcker hier, mit A. L. Böhme aus Groß-Sterkwitz bei Pegau. 3) M. A. Kluge, Uhrmacher und Bürger in Grimma, mit E. A. C. Freitzert, Fleischermeisters in Reudnitz, Tochter. 4) F. A. Horn, Schmied hier, mit A. E. Heinrich, Gärtners in Neu-Scheibe bei Merkliffa Tochter. 5) B. A. E. Hesse, approbirter Arzt, Dr. med., in Frankenhausen in Thür., mit F. A. J. Serwann, Privatmanns hier, hinterl. Tochter. 6) J. Burschke, Maurer hier, mit J. E. A. Kuhne, Bahnwärters in Klitzschen hinterl. Tochter. 7) R. J. Brenner, Tischler hier, mit E. S. Weikert, Böttchermeisters in Trachenau hinterl. Tochter.

Peterskirche:

1) W. O. A. C. A. B. Alban, Buchhändler in Dessau, mit M. J. A. Hauch, Gastwirths hier hinterlassene Tochter. 2) K. P. Triller, Marktbeifer hier, mit J. L. Pönisch, Schuhmachermeisters in Kieritz bei Mügeln Tochter. 3) B. H. Steyer, Tischler hier, mit A. B. M. Pörig, Maurers hier Tochter. 4) E. P. F. Schöne, Postillon hier, mit A. Winter, Handarbeiters in Kertschitz bei Altenburg hinterlassene Tochter. 5) W. E. Fritzsche, Küchenchef in Tiflis, mit M. W. Klinger, Lehrers in Kühren bei Pomßen hinterlassene Tochter. 6) F. L. Schaaf, Schuhmacher hier, mit F. W. Bucker, Handarbeiters in Kitten bei Stumsdorf hinterlassene Tochter. 7) F. A. Reim, Kutscher hier, mit A. B. Richter, Schuhmachermeisters in Tonnyschen bei Pegau Tochter. 8) C. L. Senne, Zimmerer hier, mit A. A. Hamann, Handarbeiters in Kulitz Tochter. 9) F. J. Hüttig, Schuhmacher hier, mit B. E. Ch. A. (Geselle, Schuhmachermeisters in Querfurt Tochter. 10) J. Kremser, Kürschner hier, mit A. S. M. Sträuber, Mehlhändlers in Kösen hinterlassene Tochter. 11) H. F. Nienhagen, Schlosser hier, mit J. M. Langohr, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 12) J. F. H. Hemre, Stellmacher hier, mit F. A. Küster, Gutsbesitzers in Schweinital Tochter. 13) K. G. Bulisch, Zimmerer hier, mit C. Seidel, Gutsbesitzers in Kieritzsch hinterl. Tochter. 14) K. R. Eins, Maurer hier, mit Th. E. P. Grosch, Schneidermeisters in Lößnig bei Torgau Tochter. 15) H. O. Matthes, Arbeiter bei der Magdeburger Bahn hier, mit A. A. Haupt, Handarbeiters in Dahlen hinterl. Tochter. 16) F. A. Herrler, Cigarrenarbeiter hier, mit E. B. Bielichen, hier. 17) F. J. Steuniger, Commis hier, mit A. M. A. Pietzsch, Bremsers an der Staatsbahn I hier Tochter. 18) K. M. Kühne, Aufwärter am physikalischen Institut der Universität hier, mit E. M. Wunderlich, Schneidermeisters in Nechau bei Hof hinterl. Tochter. 19) F. G. Reichardt, Schuhmacher hier, mit M. B. Töpfer, Schuhmachermeisters in Berna Tochter. 20) L. C. A. Mühlich, Beamter der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft hier, mit A. E. Kuhnd, Agentens in Meißen Tochter. 21) E. J. Krüger, Privatmann in Gohlis, mit A. verw. Schwarz geb. Heinrich daselbst.

Matthäikirche:

1) W. F. Kleine, Fleischbeschauer beim städt. Schlachthofe hier, mit J. P. verw. Golde geb. Jungnickel hier. 2) E. C. Jahn, Tischler hier, mit H. Henze, Lohnkellners in Gohlis hinterl. Tochter. 3) F. H. Quosdorf, Marktbeifer hier, mit E. T. Töpfer hier. 4) G. A. Busch, Postunterbeamter hier, mit L. E. Bahrmann, Bahnwärters in Naundorf Tochter. 5) E. M. Weidstein, Buchbinder in Leipzig-Reudnitz, mit J. P. Bachmann, Lohndieners hier hinterl. Tochter. 6) C. F. A. Pohl, Kürschner hier, mit J. L. Wallat, Böttchermeisters in Groß-Sobrost bei Darkehmen Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) **Nr. 222.**
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . **• 153.**

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mittelgasse).
Postamt 5 (Nonnenstr. 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Marktäder Steinweg.)
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Sennefelder Straße 2).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Reudnitz sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamte 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgekürzt: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. in Personenverkehr über Zukunft und Abgang der Züge, Zugamschlüsse, Reserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontrumgen 2c.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache) befindlich. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse